

# Biosphärenreservat aktuell



Biosphärenreservat  
Flusslandschaft Elbe-  
Mecklenburg-Vorpommern



INFORMATIONSBLETT AUS DEM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT FLUSSLANDSCHAFT ELBE-MV | MÄRZ 2013

## Gesetz für das Biosphärenreservat auf dem Weg

*Auch der mecklenburgische Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe braucht ein Gesetz. Transparent und „schlank“ soll es sein. Vielversprechend sind vor allem die Aussichten, die sich mit einem landesrechtlich gesicherten Biosphärenreservat für die Elbe-Region zwischen Boizenburg, Lübbtheen und Dömitz ergeben. Der Informationsaustausch im frühzeitig begonnenen Dialogprozess war groß. Erfahren Sie hier mehr zum aktuellen Stand und dem weiteren Verlauf.*

Den Startschuss zum öffentlichen Dialogprozess gab der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Till Backhaus Anfang März 2012 in Jessenitz. Bereits gut ein Jahr vor Beginn des formellen Gesetzgebungsverfahrens wurden hier erstmals die Eckpunkte für ein geplantes Gesetz dem breit besetzten Kuratorium für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-MV vorgestellt. Wie dort angekündigt, suchten anschließend die Mitarbeiter des Ministeriums und des Biosphärenreservates, vor allem Dezernentin Anke Hollerbach, die Gespräche mit den Interessenvertretern in der Region. Bis in den September fanden über 50 Abstimmungen, Begehungen und Diskussionen mit Landwirten, Jägern, den Angler-, Reit-, Naturschutz-, Boden- und Wasserverbän-



*Minister Dr. Till Backhaus (li.) legt Wert auf frühzeitige und transparente Information: Am 15. Januar informierte er wieder persönlich die Elbe-Region über den aktuellen Gesetzentwurf. Dazu kamen die Vertreter des Biosphärenreservats-Kuratorium auf die Festung Dömitz. Im frisch sanierten Zeughaus präsentierten anschließend Anke Hollerbach (m.) und Klaus Jarmatz (re.) das neue Besucherinformationszentrum des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe-MV, das am 14. April 2013 feierlich eröffnet wird.*

**Das Biosphärenreservat hat zum Ziel** sowohl den  
➔ **Schutz der biologischen Vielfalt** als auch die  
➔ **wirtschaftliche und soziale Entwicklung** sowie die  
➔ **Erhaltung landschaftlicher, kultureller und ökonomischer Werte**, ausgewogen für Mensch und Natur miteinander zu vereinbaren. Dabei kommt der Forschung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle zu.

den, der Unteren Naturschutzbehörde, dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt, der Bundes- und Landesforst sowie dem Landkreis, den Städten und Ämtern statt. Während des Dialogprozesses gab es zahlreiche Anregungen und Informationen, die bei der weiteren Erarbeitung des Gesetzentwurfes innerhalb des Ministeriums hilfreich waren. Vor allem in den für das Biosphärenreservat besonders relevanten Abteilungen „Nachhaltige Entwicklung, Forsten und Naturschutz“, „Landwirtschaft“ sowie „Wasser und Boden“ fand eine intensive Prüfung statt. Im Dezember 2012 wurde den anderen

Ministerien der Gesetzesentwurf vorgelegt. Als nächsten Schritt auf dem „Gesetzesweg“ wird die Landesregierung voraussichtlich im Frühjahr den zwischen den Ministerien abgestimmten Gesetzentwurf in die „Verbandsbeteiligung“ geben, der ersten formell vorgesehenen öffentlichen Beteiligung. Wenn die Regierung dann den Entwurf in den Landtag gibt, wird es nach der 1. Lesung erneute Beteiligungsmöglichkeiten geben. Am Ende entscheidet dann der Landtag.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Biosphärenreservat (Tel. 038847-624840) oder unter [www.elbetal-mv.de](http://www.elbetal-mv.de).



## Anregender Dialogprozess zum geplanten Biosphärenreservatsgesetz



### Herr Minister Dr. Backhaus, wie beurteilen Sie den Dialogprozess im Nachhinein?

Erst einmal möchte ich mich für die Anregungen und Hinweise bedanken, die von den verschiedenen Verbänden, Institutionen, Behörden und auch Bürgern an mich, mein Ministerium und an die Mitarbeiter vor Ort herangetragen worden sind. So konnten wichtige Anliegen frühzeitig für den Gesetzentwurf berücksichtigt werden. In dem mehrmonatigen Prozess habe ich aber auch Unklarheiten und Unsicherheiten zu den vom Gesetz vorgesehenen Regelungen wahr genommen. Das kann ich gut verstehen und ich werde daher auch weiterhin den direkten Dialog suchen. Für ein Gesetzesverfahren ist das für mich ganz neu, es ist aber auch sehr anregend - ich würde es wieder so machen!

### Häufig gestellte Fragen im Rahmen der regionalen Beteiligung – beantwortet von Minister Dr. Till Backhaus

#### Wozu brauchen wir auch in Mecklenburg-Vorpommern (M-V) ein Gesetz zum Biosphärenreservat?

Um die seit 1997 bestehende Anerkennung von der UNESCO zu erhalten, bedarf es einer rechtlichen Sicherung. Für die in Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt liegenden Teile des Biosphärenreservats ist das bereits geschehen. In M-V erfolgt die Ausweisung von Biosphärenreservaten per Gesetz.

#### Welche Inhalte sind im Gesetz zu regeln?

Das Gesetz ist ein Naturschutzgesetz: Es geht um den Schutz unserer wunderschönen Landschaft und der hier lebenden Tiere und Pflanzen. Wir haben gegenüber der EU noch Hausaufgaben zu erfüllen: Die im Biosphärenreservat liegenden europäischen Schutzgebiete (Vogelschutzgebiete und Fauna-Flora-Habitatgebiete) müssen mit einem rechtlichen Schutz, also mit Regelungen versehen werden. Das erreichen wir mit dem Gesetz. Kommt das Gesetz nicht, müssten wir den Schutz über viele einzelne Verordnungen regeln. Aber auch seitens der UNESCO bestehen bestimmte Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten. Zum Beispiel werden in den 15 deutschen und in den 600 Biosphärenreservaten weltweit recht-

liche Sicherungen und eine Einteilung der Gebiete in drei unterschiedlich auf einander abgestimmte Zonen gefordert. (siehe Kasten Seite 3). Der Schutz der Natur bedeutet letztendlich Erhalt unserer Lebensqualität und der regionalen Attraktivität.

#### Was bringt das Biosphärenreservat für unsere Region?

Zunächst geht es natürlich darum, diese wunderbare, von Eiszeit, Wasser und Mensch geprägte Landschaft für uns und unsere Kinder zu erhalten. Aber es geht auch um mehr als Natur- und Ressourcenschutz: Die Anerkennung als UNESCO-Biosphärenreservat ist eine bedeutende Auszeichnung für repräsentative Landschaften, zu der die Flusslandschaft Elbe gehört. Die Auszeichnung bedeutet eine Imagesteigerung, die z.B. im Tourismus genutzt werden kann. Und der Tourismus kann die regionale Wirtschaft stützen: nach Studien und Erfahrungen in anderen deutschen Biosphärenreservaten, z.B. Schaalsee oder Rhön, führt der „Biosphärenreservats-Tourismus“ zu zusätzlicher Wirtschaftskraft. Das ist eine Chance, denn die Zukunft liegt hier aus meiner Sicht nicht in großen Industrieansiedlungen.

Die Verwaltung des Biosphärenreservates kann die Region auf diesem Weg unterstützen und weiter als Dienstleister für die Region aktiv sein. Projekte sowie die Vernetzung verschiedener Akteure in der Region z.B. durch die „Partner des Biosphärenreservats“ werden weiterhin initiiert. Viele der Projekte werden von der Verwaltung unterstützt und können

so Finanzierungen Dritter in die Region holen. Gute Beispiele sind das gegenwärtig entstehende Informationszentrum auf der Festung Dömitz, das Projekt BiosphäreRind Elbe-Schaalsee oder der Biosphären-Bahnhof Brahlstorf.

#### Ändert sich durch das Gesetz für mich etwas?

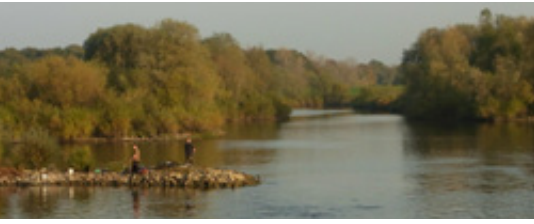
Ob sich für den Einzelnen etwas ändert, ist abhängig von seiner bisherigen „Nutzung“ und der Zonierung des Gebietes. Da das formelle Verfahren noch ganz am Anfang steht, kann sich an den jetzt vorgesehenen Regelungen immer noch etwas ändern. Bis jetzt ist das mecklenburgische Gesetz verglichen mit denen anderer Bundesländer sehr „schlank“, es vermeidet die Dopplung von Regelungen, die bereits woanders festgelegt sind und es regelt deutlich weniger Details, als es die Verordnungen zu einzelnen Naturschutzgebieten bzw. zu den europäischen Schutzgebieten tun würden.

#### Werden wir aus der Natur ausgesperrt?

Nein, natürlich nicht. Spaziergänger, Radfahrer und auch Reiter dürfen die Wege auch weiterhin im gewohnten Umfang nutzen. In den Kern- und Pflegezonen sollen die Wege nicht verlassen werden – Ausnahmen gelten für Eigentümer, Bewirtschafter oder Behördenvertreter. Und wer Pilze oder Beeren sammeln will,







darf das in der Pflegezone auch weiterhin tun. Dazu gibt es eine so genannte „zulässige Handlung“ im jetzigen Entwurf.

Das Bootfahren wird in der Entwicklungszone, verglichen mit der bisherigen Regelung in der Landschaftsschutzgebietsverordnung, ganz ohne Einschränkungen zulässig sein. In den Naturschutzgebieten (NSG) galt bisher ein Fahrverbot für alle Boote. In der Pflegezone (diese umfasst auch die NSG) wird das flexibler gehandhabt. So soll das Befahren von Sude, Rögnitz und Löcknitz außerhalb der Brutsaison möglich sein. Für die Elbe als Bundeswasserstraße gibt es übrigens gar keine Regelungen.

#### *Wird das Angeln verboten?*

Nein, das Angeln ist grundsätzlich erlaubt. Für die Pflegezone wurden mit den Angelverbänden Gewässerabschnitte als Angelruhezonen abgestimmt. Da eine Festlegung im Gesetz zu wenig flexibel ist, sollen die Angelruhezonen sowie die Wege zu den Angelstellen durch eine abgestimmte Allgemeinverfügung festgelegt werden.

#### *Wird die Jagd verboten?*

Nein, die Jagd kann in der Entwicklungszone weiter wie bisher durchgeführt werden. In der Pflegezone sollen Gänse und Schwäne – die in Europäischen Vogelschutzgebieten besonders geschützt sind – nicht mehr bejagt werden. Die Errichtung neuer jagdlicher Einrichtungen in der Pflegezone sollen die Jäger künftig anzeigen. Weitergehende Regelungen sind nicht geplant. Bei unseren hohen Wildbeständen muss natürlich auch in der Kernzone weiterhin gejagt werden.

#### *Wie steht es um den Hochwasserschutz und*



#### *die Entwässerung?*

Der Schutz der Menschen vor Hochwasserschäden ist mir sehr wichtig. Die dafür erforderlichen Maßnahmen sind daher von allen Regelungen ausgenommen. Das gilt übrigens auch für andere Maßnahmen der Gefahrenabwehr sowie für die Gewässerunterhaltung. Es braucht also keiner Angst vor vernässten Äckern oder Wasser im Keller auf Grund des Gesetzes haben.

#### *Was ändert sich für die Landwirtschaft?*

In der Entwicklungszone soll ein Grünlandumbruchverbot und weitergehendes Entwässerungsverbot hinzu kommen. Pflanzenschutzmittel sollen in der Pflegezone weiterhin verboten bleiben. Gentechnisch veränderte Pflanzen und Tiere wollen wir dort auch zukünftig nicht haben und die Düngung soll eingeschränkt (nicht verboten!) werden. Der Bau von Unterständen für Tiere ist auch in der Pflegezone möglich. In den Kernzonen wird es keine landwirtschaftliche Nutzung geben.

#### *Wie wird in der Pflegezone die Förderung einer extensiven Bewirtschaftung aussehen?*

Die Förderprogramme für die Förderperiode ab 2014 sind noch nicht aufgestellt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die extensive Wirtschaftsweise auch weiterhin gefördert wird.

#### *Was ändert sich für die Forstwirtschaft?*

In der Pflegezone soll eine naturnahe und nachhaltige Forstwirtschaft betrieben werden, wie sie im Landeswald nach geltendem Recht ohnehin bereits durchgeführt wird. Kernzonen im Wald werden nutzungsfrei sein.

#### *Können später weitere Flächen zu Kern- oder Pflegezone erklärt werden?*

Es können nur die Flächen in den dargestellten Suchräumen zu Kern- oder Pflegezone erklärt werden. Kernzonen sollen vorrangig auf landeseigenen Flächen ausgewiesen werden. Soweit private Flächen überhaupt in Betracht kommen sollten, können diese nur mit der Zustimmung der Eigentümer einbezogen werden.

## Information zu der Zonierung eines Biosphärenreservates

### **Die Kernzone**

nimmt ca. 3 % der Gesamtfläche ein. In diesen Bereichen entwickelt sich die biologische Vielfalt vom Menschen unbeeinflusst – als störungsarmer Rückzugsraum und zum Erforschen natürlicher Entwicklungen. Kernzonen dürfen für Forschung, Monitoring oder Umweltbildung betreten werden.

### **Die Pflegezone**

umfasst mit 17 % der Fläche wertvolle Lebensräume für viele typische Tier- und Pflanzenarten. Hier finden naturnahe Landnutzung, schonender Tourismus und Naherholung unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen statt.

### **Die Entwicklungszone**

ist flächenmäßig der größte Teil eines Biosphärenreservates und schließt auch Ortschaften ein. Vor allem hier werden nachhaltige Modellprojekte umgesetzt. Ähnlich wie bei Landschaftsschutzgebieten (LSG), steht der Erhalt des Landschaftsbildes im Vordergrund. Auch die Regelung zur Errichtung von baulichen Anlagen im Außenbereich entspricht der bisherigen LSG-Verordnung.

### **Übersichtskarte des Biosphärenreservates**

Die Karte zum Gesetzentwurf kann unter [www.elbetal-mv.de/biosphaerenreservat/gesetzliche-grundlagen.html](http://www.elbetal-mv.de/biosphaerenreservat/gesetzliche-grundlagen.html) als pdf herunter geladen werden.



## Partner des Biosphärenreservates: Interview mit Heinz Thümmrich aus Timkenberg „Gutes aus der Teldau“ - BioObst Bündneri

*Herr Thümmrich: Wie kamen Sie in die Teldau und seit wann leben Sie hier?*

Nach der Wende habe ich einem alten Freund zwei Jahre beim Aufbau seiner Landwirtschaft hier in der Teldau geholfen. Währenddessen habe ich mich nach einer eigenen Ferienwohnung umgesehen - was daraus geworden ist, sieht man nun ... Die alte Dorfschmiede habe ich 1993 als Ruine erworben und Schritt für Schritt zur BioObst Bündneri saniert. Und nebenbei biete ich nun selber zwei Ferienwohnungen an.

Die „BioObst Bündneri“ kurz vorgestellt:

**Zertifizierung:** „Bioland“, und „Partner des Biosphärenreservates“

**Anbaufläche:** Gesamtfläche 8 ha im Aufbau, davon 1,5 ha mit Obst

**Obstsorten:** Bio-Äpfel (*Roter Boskoop, Elster, Jonagold, Topaz, Santana*), Rote, Schwarze und Weiße Johannisbeeren sowie Heidelbeeren

**Gemüsesorten:** Bio-Kartoffeln (*Linda, Nicola, Charlotte, Granola, Violetta, Rote Emma, Mayan Gold*) und Kürbisse (*Hokkaido, Butternut, Sweet Dumpling, Rondini*)

**Absatzwege:** Bioobstgroßhändler, Direktvermarktung und Selbstpflücker

**Kontakt:** Heinz Thümmrich, Sprengelshof 7, 19273 Teldau, Tel. (038844) 23457, [www.bioobstbuedneri.de](http://www.bioobstbuedneri.de)



Foto: BioObst Bündneri

*Ihr kleiner Betrieb ist „Bioland“-zertifiziert. Ist Obstbauer zu sein nicht schon kosten- und arbeitsintensiv genug?*

Ja, das stimmt, besonders in der Aufbauphase, in der wir noch stecken. In meiner Ausbildung bis zum Landwirtsmeister war ich erst auf verschiedenen konventionellen, danach auf mehreren Demeter-Höfen. Für mich stand seitdem fest, wenn jemals ein eigener Betrieb, dann Bio - alles andere geht gar nicht!

*Wie reagieren Ihre Kunden, wenn Sie am Marktstand von Ihrem „Slogan“ lesen?*

„Gutes aus der Teldau - wo ist das denn?“, fragen sie. Dann erkläre ich ihnen einfach wo die Teldau liegt und dass es eine schöne, ruhige Gegend im Elbetal zwischen Boizenburg und Neuhaus ist. Ganz nebenbei wäre es natürlich für die Kunden hilfreich, wenn man an der B195 ein Hinweisschild hätte...

*Welche Erwartungen hatten Sie persönlich von der Partner-Initiative?*

Die Verbundenheit mit der Region und der Landschaft ist mir dabei wichtig; auch der Kontakt und der Austausch mit anderen Produzenten und Partnern.

*Haben sich Ihre Erwartungen seit letztem Jahr erfüllt und gibt es bereits einen konkreten Nutzen aufgrund der Zertifizierung?*

Der direkte Warenaustausch zwischen den Partnerbetrieben könnte weiter



„Himmlich gut!“, Obstbauer Thümmrich bietet beim Damerseezer „LaubFeuer“ Äpfel, Kartoffeln und Kürbisse an

ausgebaut werden. Nette und hilfreiche Kontakte gab es z.B. zur Gräserkeramik in Blücher und zu den Gülzer Geißen. Die haben mich erst auf die Idee gebracht „Marmelade“ aus meinen Früchten herzustellen. Neben den Sorten Johannis- und Heidelbeere gibt es noch Fruchtaufstriche aus Apfel-Schlehe und Hagebutte, die gleichzeitig für meinen Betrieb und die Flusslandschaft Elbe werben, wenn ich zu Märkten fahre oder sie von anderen Partnerbetrieben angeboten werden.

*Welcher Apfel ist Ihre Liebessorte?*

Ich mag den saftig süßsäuerlichen Apfel Santana sehr gern. Er ist eine Kreuzung aus den alten Sorten Elstar und Priscilla und ist besonders schorffresistent - ideal für mich im Bioanbau, der ja auf Pestizideinsatz verzichtet. Außerdem ist er für viele Apfelerkrankungen gut verträglich.

*Im Sommer kommen Selbstpflücker voll auf ihre Kosten. Heinz Thümmrich präsentiert einen vollen Beerenkorb vor seiner einladenden Ferienwohnung*



Foto: BioObst Bündneri

### ► „Partnerbetriebe des Biosphärenreservates“ ...

... sind nach bundesweit einheitlichen und branchentypischen Qualitäts- und Umweltstandards ausgezeichnet.

... sind Botschafter für die Nationale Natur-



Die Plakette weist auf Partnerbetriebe aus insgesamt 9 Branchen hin, die sich seit 2011 unter dem Motto „Wirtschaften im Einklang mit der Natur“ zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben.

landschaft und engagieren sich für den Schutz und Erhalt der Flusslandschaft Elbe. .... gehen mit der Biosphärenreservatsverwaltung den gemeinsamen Weg, die Region nachhaltig zu entwickeln.

Wenn Sie auch Interesse daran haben, ein zertifizierter „Partner des Biosphärenreservates“ zu werden, können Sie sich

► über die Internetseite des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe ([www.flusslandschaft-elbe.de](http://www.flusslandschaft-elbe.de)) informieren oder

► mit der Projektkoordinatorin Eta Radöhl Kontakt aufnehmen: Tel. (038847) 62484-9, Email: [e.radoehl@afbr-schaalsee.mvnet.de](mailto:e.radoehl@afbr-schaalsee.mvnet.de).



## BIOSPHÄRENBAND Elbe-Schaalsee - einzigartiger Raum für Ruhe und Erholung in der Metropolregion Hamburg

Die **Projektregion** reicht von der Ostsee bis zur Elbe entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hamburg und Schwerin und verbindet als **BIOSPHÄRENBAND** die beiden UNESCO-Biosphärenreservate „Schaalsee“ und „Flusslandschaft Elbe - Mecklenburg-Vorpommern“. Aufgrund der Einzigartigkeit dieser authentischen, ländlich geprägten Region mit seiner vielfältigen Wasserlandschaft, soll das **BIOSPHÄRENBAND** sowohl als westliches Eingangstor in das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als auch östliches Eingangstor in die Metropolregion Hamburg etabliert werden. Die Marken „Schaalsee“ und „Elbe“ eignen sich hervorragend, um gemeinsam von lokalen Akteuren und den beiden Großschutzgebieten im Hinblick auf die landschaftlichen Alleinstellungsmerkmale, die touristischen Angebote und die regionalen Produkte vermarktet zu

werden. Ziel ist es, die Attraktivität der Region, die an eine der größten urbanen Ballungszentren Deutschlands grenzt, weiter zu steigern und als Ausflugsziel mit nachhaltigem Modellcharakter zu etablieren. Bereits jetzt spielen dabei die Projekte „Partner des Biosphärenreservates“, „BiosphäreRind Elbe-Schaalsee“ und die bestehenden Informationszentren am Schaalsee in Zarrentin und Schlagsdorf eine zentrale Rolle. Die „Zugpferde“ an der Elbe, die Infozentren in Dömitz und Boizenburg sowie der „BiosphärenBahnhofBrahlstorf“, sind im Aufbau bzw. in Planung. Um die Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote räumlich besser miteinander verknüpfen zu können wurde ein Wegekonzept mit verschiedenen Wander-, Fahrrad-, Reit-, Auto- sowie Fahrgastschiffahrtrouten zu den Themen Natur, Kultur und Geschichte erarbeitet.



Die Projektregion zwischen Ostsee und Elbe

Tourismusbörse Biosphärenband Elbe-Schaalsee im Mai: Über 60 Akteure erarbeiteten und diskutierten in Wittenburg erste touristische Angebote.



## Kita-Gruppe „Jungbibers“ regelmäßig auf Tour

Alle zwei Wochen hat Renate Colell einen ganz besonderen Vormittag, auf den sie sich freut: Dann warten bereits „ihre 10 Jungbibers“ in der Boizenburger DRK-Kita „Spielhaus“, mit der die Biosphärenreservatsverwaltung seit 2011 eine Kooperation geschlossen hat. „Den Namen der Gruppe haben sich die Kinder ausgesucht“, so die Rangerin begeistert. „Und es hat sich in der Kita rumgesprochen, was wir so spannendes machen. Da kann es schon mal vorkommen, dass sich ein interessiertes Kind zu uns ‚verirrt‘ und

kurz reinschnuppert...“. Die Nachfrage war groß, schmunzelt auch die Leiterin Carolina Gumz, und so ist es schon die zweite Gruppe, die im Jahreslauf das Leben und Überleben des Elbe-Bibers und seiner Nachbarn hautnah erlebt. Immer wenn das Wetter mitspielt, geht es nach draußen in die Elbaue, dorthin, wo man auf Spurensuche gehen, eine echte Biberburg aufspüren und auch mal Biber spielen kann. Sogar die „Hausaufgaben“ machen Spaß, wenn es z.B. gilt ein eigenes Herbarium mit Biber's Lieblingspflanzen anzulegen. Höhepunkt war die Abschlussexkursion ins Biophärium nach Bleckede inklusive spannender Fährfahrt über die Elbe. Dort führte Rangerin Colell durch die erlebnisreiche Biberfreianlage, „deren Biber wirklich echt war!“, so eine junge Biberexpertin. Als Anerkennung erhielten übrigens alle „Jungbibers“ eine Biberexperten-Urkunde vom Biosphärenreservat.



Naturerlebnis an der Boize mit Rangerin Renate Colell

## Helfende Hände entbuschten Bretziner Heide: Vielen Dank!

Durch Waldrodungen, Plaggen und Beweidung ist die Bretziner Heide vor ca. 3.000 Jahren entstanden. Als westlichstes Heidegebiet in Mecklenburg ist es in den 1970er Jahren als Naturschutzgebiet gesichert worden und seit einigen Jahren auch als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet im europäischen Natura-2000-Netzwerk eingebunden. Am Rande des Biosphärenreservats gelegen, spiegelt dieses 32 Hektar kleine Schutzgebiet eine artenreiche und erhaltenswerte Kulturlandschaft wieder.



Um den charakteristischen Zustand des Heideökosystems zu erhalten, rief der Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V. im November zu einer Landschaftspflegemaßnahme auf. Erfolgreich wurden auf der gesamten mit den Behörden und Eigentümern abgestimmten Teilfläche der überhand nehmende Besenginster und einzelne Gehölze entfernt.





Dezernentin Anke Hollerbach und Museumsleiter Jürgen Scharnweber begrüßen Reisegruppen auf der Festung Dömitz.

Informationszentrum des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe-MV auf der Festung Dömitz: Sanierung des Zeug-

## Aktuelles vom BIOSPHÄRENBAND Elbe-Schaalsee

hauses fertig gestellt +++ Ausstellung eingebaut und im Probebetrieb +++ offizielle Eröffnung am 14. April 2013

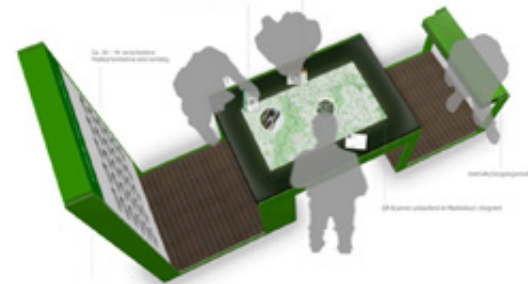
+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++  
**Buchbare Angebote:** Tourismusbörse Biosphärenband in Wittenburg mit 60 Teilnehmern +++ intensive Abstimmungen mit den Akteuren führten zu den ersten sieben buchbaren Kombinationsangeboten +++ Themen an der Elbe: Natürlich genießen, Biber Jesse' Tours, Grenzenlos erfahren und „Löwe-Wald & Elbtalau“

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++  
**BiosphärenBahnhofBrahlstorf:** Konzept zur weiteren Nutzung des Bahnhofs inkl. Außenbereich und Entwicklung von Tou-

risimus- und Umweltbildungsangeboten wird über LEADER gefördert

+++ +++ +++ +++ +++ +++ +++  
**Biosphäre-Outdoor-Ausstellung Elbberg:** Abschluss des Architektenwettbewerbs für die Liegenschaft in Boizenburg-Vier +++ Planung und Konzept in 2013

Entwurf des „verknüpfenden Ausstellungselements“ für die Infozentren in Schlagsdorf, Zarrentin, Boizenburg und Dömitz



## „Natur & Kultur erleben 2013“ - das Jahresprogramm erscheint in neuem „Outfit“

Seit 13 Jahren gibt es nun schon das Veranstaltungsprogramm des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe-MV. Waren es zu Beginn eine Handvoll naturkundlicher Führungen und Vorträge, so bietet „Natur & Kultur erleben“ heute weit über 100 Naturerlebnisse in Form von geführten Rad- Bus- und Schiffstouren sowie den Ranger-Wanderungen. Mittlerweile ist es ein kleines Nachschlagewerk zur Fahrgastschiffahrt auf der Elbe, zu den Regionalmärkten bis hin zu lohnenswerten Ausflugszielen und kulturellen Highlights.

Diese Angebotsvielfalt war auf dem bisherigen Format nicht mehr unter zu bringen, zumal auch besondere Termine der „Partner für das Biosphärenreservat“, der Kommunen, Vereine und Biosphärenreservatsverwaltungen zwischen Lauenburg, Neuhaus und Lenzen mit aufgenommen wurden. Das Programm 2013 wird daher erstmals in einer erweiterten, ca. 32-seitigen Broschüre in einer Auflage von 15.000 Stück erscheinen - neue Angebote inklusive! Neugierig geworden? Bestelladressen finden Sie im Impressum.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Amt für das Biosphärenreservat Schaalsee / Dezernat Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, Am Elbberg 8-9, 19258 Boizenburg/Elbe, Tel. (038847) 624840, Fax (038847) 624848, [www.elbetal-mv.de](http://www.elbetal-mv.de)

**Redaktion:** D. Foitlänger, A. Hollerbach, K. Jarmatz

**Auflage:** 18.000 (an alle Haushalte in der Biosphärenreservatsregion)

**Druck:** SATZ-REPRO-DRUCK R. Schubert, Wiebendorf, gedruckt auf Recyclingpapier

**Bildnachweis:** Archive der Biosphärenreservate Flusslandschaft Elbe-MV & Schaalsee  
**Biosphärenreservat aktuell**

ist kostenlos und als pdf-Datei erhältlich (Abdruck erwünscht, Beleg erbeten)

## Veranstaltungs-Tipps im Frühjahr 2013

- ▶ **Mit den Rangern ins Jagdrevier des Seeadlers** - naturkundliche Schiffsexkursion | **So., 17.03.** | 13.30-15.30 Uhr ab Hafen Dömitz | 14,50 €/Pers., max 40 Teiln., Anmeldung bis 15.03.: A. Heckert (Tel. 05865-1055)
- ▶ **„Osterwanderung mit dem Ranger – Natur- & Kulturerlebnis am Polder Blücher“** | **Sa., 30.03.** | 10.-16.00 Uhr ab Besitz (Bäcker)
- ▶ **Eröffnung Informationszentrum des Biosphärenreservats** im Zeughaus auf der

Festung Dömitz | **So., 14.04.** | 11.-17.00 Uhr | inkl. Regionalmarkt, Führungen, Vortrag sowie Kultur- & Kinderprogramm

▶ **„Mit den Rangern unterwegs – Frühlingserwachen zwischen Gerichtseiche und Schwechower Bach“** | **Fr., 19.04.** | 13.-16.00 Uhr | Rundwanderung ab Eingangsbereich Schwechow (B 5, Abfahrt Gutshofmarkt)

▶ **Elbe-Schiffertag:** Saisonauftakt der Ausflugsschiffe | **So., 21.04.** | ab 10.00 Uhr in

Lauenburg (Anleger Ruferplatz)

▶ **„Anradeln im Biosphärenreservat – Mit den Rangern zum Burgwall nach Menkendorf“** | **So., 28.04.** | 10.00 Uhr | Rundtour ab Töpferhof Hohenwoos

▶ **Länderübergreifender „ElbeRadelTag“** im UNESCO Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe | **So., 26.05.** | 10.-18.00 Uhr | Rundtour ab Fähranleger Herrenhof (bei Hitzacker), Anmeldung: Tel. 038841-20747

